

Leseanleitung

Bestand und Bewertung des Schutzgutes Arten und Lebensgemeinschaften werden zusammen dargestellt

Die Darstellung des Bestandes bezieht sich, abgesehen von der Darstellung der Wiesenvogelbestände auf Biotoptypen. Der Bestand Tiere wird im Text vorgestellt. Die Bezeichnung der Biotoptypen folgt, mit einigen Änderungen, von Drachenfels (1994), wobei einige Biotoptypen wie Wald und Siedlung zusammengefasst dargestellt werden. Eine detaillierte CIR-Luftbildauswertung befindet sich im Anhang des Textbandes.

Die Bewertung erfolgt getrennt für den Außen- und Siedlungsbereich. Die Bewertungsstufe steht jeweils in einer eigenen Spalte hinter dem Biotoptyp.

Im Außenbereich erfolgt die Bewertung flächenhaft anhand der im Leitbild genannten charakteristischen Biotoptypen (generell werden dabei naturbeladene Biotoptypen höher bewertet als naturferne), deren Größe und Ausdehnung sowie der Möglichkeit zur Entwicklung eines Biotopverbundsystems. Zu Auf- bzw. Abwertungen führen das Vorkommen oder Fehlen der im Leitbild genannten charakteristischen Arten, das Vorkommen von Arten der Roten Listen sowie die Nutzungs- und Beeinträchtigungsintensität.

Die Biotoptypen bzw. Biotopkomplexe (z.B. Rohricht, Wallheckengebiet) der Wertstufen I und II werden in jedem Funktionsraum fortlaufend durchnummeriert (Nummerierung von Nordwest nach Südost). Davon ausgenommen sind einzelne dargestellte Hecken, Wallhecken und Baumreihen (die Bewertung ist hier aus der Bestandssignatur abzuleiten). Die Beschreibung der wichtigen Bereiche erfolgt in Kapitel 6.5.1.

Biotoptypen und Biotopkomplexe der Wertstufen III und IV werden nicht nummeriert, eine Auflistung für die jeweiligen Funktionsräume befindet sich in Kapitel 6.5.1.

Im Siedlungsbereich erfolgt die Bewertung flächenhaft anhand der im Leitbild genannten charakteristischen Nutzungs- und Biotoptypen, deren Größe und Ausdehnung, Nutzungsintensität, sowie der Möglichkeit eines Biotopverbundsystems innerhalb des besiedelten Bereichs und mit der freien Landschaft. Zu Aufwertungen führen Vorkommen von Arten der Roten Listen.

Für jeden Funktionsraum wird eine Gesamtbewertung vorgenommen und dargestellt. Biotop- und Nutzungstypen der Wertstufen I und II werden hervorgehoben, aber nicht zusätzlich nummeriert. Die Beschreibung erfolgt in Kapitel 6.5.1.

Beispiel:
Bruch-, Sumpf- und Moorwald wird der Wertstufe I zugeordnet. In einigen Fällen werden die Bestände durch Entwässerung, Gartenabfälle etc. beeinträchtigt. Dies führt zur Abwertung auf Wertstufe II.


Das Wiesenvogelgebiet im Westen von Jever (FR 7/3 Nr. 1) ist insgesamt der Wertstufe II zuzuordnen. Der westl. Teil, der durch höhere Brüttdichten ausgezeichnet ist, wird aufwertet. Dieses Teilgebiet mit der Wertstufe I erhält eine eigene Nummer (FR 7/3 Nr. 7). Die Wiesenvogelgebiete beinhalten jeweils die Pufferzonen zu Siedlungen oder Straßen und liegen in der Regel auf den Grenzen der jeweiligen Funktionsräume.

Pflanzen

Kennzeichnende Arten sind über die Biotoptypen zu erschließen (Drachenfels v. 1994). Eine Darstellung der Rote Liste Arten erfolgt in Tabelle 3.4.2.1 und Kapitel 6.5.1 im Textband.

Tiere

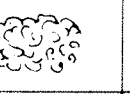
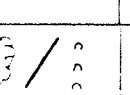
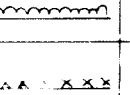
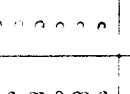

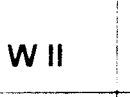
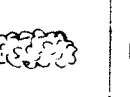
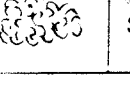
Die im Gemeindegebiet nachgewiesenen Arten (Fledermause, Vogel, Kriechtiere, Lurche, Libellen, Heuschrecken und Tagfalter) werden in Kapitel 3.4.2.3 und in den Tabellen 3.4.2.1 dargestellt. Angaben zu Rote Liste Arten befinden sich in Kapitel 6.5.1.

Bestand	Bewertung (Wertstufe)
 Wiesenvogelgebiet (Abgrenzung)	
V I <ul style="list-style-type: none">Bereich mit hoher Brüttdichte (Auftreten von Uferschnepfe, Kleckse und Rotschenkel, Brutgebiet regionaler Bedeutung NLO 1994)	I
V II <ul style="list-style-type: none">Bereich mit mittlerer bis geringer Brüttdichte, teilweise zerstreute Brutverbreitung von Wiesenvögeln, weitgehendes Fehlen empfindlicher Arten (nach Onnen 1990)	II
F Potentialles Überwinterungsquartier für Fledermause	n.b., nicht bewertet


Biotoptypen / Nutzungen

(Drachenfels v. 1994, verändert)

Bestand	Wertstufe
Wälder	
⌒ Nadelwald	III
⌒ Nadelwald, hoher Anteil an Naturverjüngung mit Laubbäumen	II
⌒ Mischwald	II
⌒ Laubwald (Bewertung von der Baumart, der Größe und der Beeinträchtigung des Bestands abhängig)	I, II
⌒ Erlenwald entwässerter Standorte	II, III
⌒ Bruch-, Sumpf- und Moorwald <ul style="list-style-type: none">Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen	I II
WJ Laub- und Nadelwald Jungbestand	III
UW Waldlichtungsfur (Wertstufe wie jeweiliger Waldtyp)	I, II, III

Bestand	Wertstufe
Gebüsche und Kleingehölze innerhalb des besiedelten Bereiches werden ausschließlich flächenhaft und markante Gehölze (u.a. Obstweiden, Wallhecken, Alleen) dargestellt	
 Mesophilie Gebüsch, mäßig feuchtes Weiden-Faulbaum-Gebüsch, Ruderalgebüsch, sonstiges Sukzessionsgebüsch (kleinflächige Bestände wie Umgebung bewertet)	I, II, III
BAZ Weiden-Ufergebüsch	I
BNW Weiden-Sumpfbüsch	I
BNG Gagelgebüsch der Sumpfe und Moore	I
 Sonstiges Gebüsch bzw. Gehölzstreifen (nicht weiter differenziert), Einzelgebüsch	n.b.
 Wallhecke	II
 Gehölzfreier Wall	III
 Strauchhecke	II
 Strauch-Baumhecke	II
Wallheckengebiet (Abgrenzung)	
W I Wallhecken- bzw. Hecken-Gebiet mit einer Netzdichte von mehr als 50 m pro ha	I
W II Wallhecken- bzw. Hecken-Gebiet mit einer Netzdichte von mindestens 26-50 m pro ha	II
o o o o o Baumreihe	II
o Einzelbaum (Laubbaum)	n.b.
⌒ Einzelbaum (Nadelbaum)	n.b.
HN Naturnahes Feldgehölz	II
HX Standortfremdes Feldgehölz	III
HB Baumbestand (Bewertung von der Baumart, der Größe und der Beeinträchtigung des Bestands abhängig)	I, II, III
HO Obstweide	II
 Hofgehölz (Siedlungsgehölz aus überwiegend standorttypischen Baumarten)	II
 Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht standorttypischen Baumarten	III

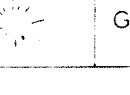
Bestand	Wertstufe
Gewässer	
Stillgewässer (nicht alle erfasst; Bewertung erfolgt nur für die im Gelände untersuchten) <ul style="list-style-type: none">naturnahes Stillgewässer	I
SX <ul style="list-style-type: none">naturnahes Stillgewässer mit hohem Entwicklungspotential in Richtung naturnahes Stillgewässer	II
SX <ul style="list-style-type: none">naturnahes Stillgewässer	III
T. <ul style="list-style-type: none">nicht bearbeitete, Signatur der DGK	n.b.
VER Verlandungsbereich von Stillgewässern mit Rohricht	I
SXK Naturnaher Klar- und Absetzteich	IV
FGM mit Zusatz W R <ul style="list-style-type: none">mit Wasservegetation mit Rohrichtander: nicht dargestellt	II III
FGR mit Zusatz W R <ul style="list-style-type: none">mit Wasservegetation mit Rohrichtander: nicht dargestellt	II III
Ruderafluren	
UR Ruderaflur	II
UH Halbbruderale Brache	II

Bestand	Wertstufe
Gehölzfreie Biotope der Sumpfe, Niedermoore und Ufer	
 Seggen- und Binsen-Sumpf <ul style="list-style-type: none">Seggenried, nahestoffreicher StandorteBinsensied nahestoffreicher Standorte	I
NS Nahestoffreicher Sumpf	II
NRS Rohricht (Schilf, Rohrglanzgras, Wasserschwaden und Rohrkolben-Rohricht) <ul style="list-style-type: none">ab 50 m² Fläche und einem Deckungsgrad der Rohrichtarten über 50%kleiner als 50 m² oder Deckungsgrad liegt unter 50%	I II
NRS Schilf-Rohricht, linear (< 4,5 m breit)	II
NPA Pionervegetation naßer, nahestoffreicher Standorte	I
Hoch- und Übergangsmoore	
MPT Trocken Pflanzengras-Moordegenerationsstadium	I
Offener Bodenbereich	
DOS Offenbodenbereich in Sand- und Kiesgruben	III
DOZ Sonstiger Offenbodenbereich	III
Heiden und Magerrasen	
RS Sand-/Magerrasen	II

Bestand	Wertstufe
Grünland	
Artenarmes Intensivgrünland (Flächen ohne Signatur, weicht von PlanZVO ab) <ul style="list-style-type: none">Aufwertung aufgrund der nachgewiesenen Tierarten (Wiesenvogel, s. dort)	I, II
GA Grünlandsaat	
GN Seggen- oder binsenreiche Naßweide	
GMF Grünland mäßig feuchter Standorte <ul style="list-style-type: none">Aufwertung aufgrund der nachgewiesenen Tierarten (s. o.)	II I
GMA Mäßig nahestoffreiches Grünland kalkarmer Standorte	II
GMZ Sonstiges mesophiles Grünland	II
[GMF] [GMA] Grünlandbrüche von GMF und GMA	II
GFF Flutrasen	II
Acker- und Gartenbaubiotope	
A Acker	III
[A] Ackerbrache	III
EG Erwerbsgartenbau	III
EBB Baumschule	III
[EBB] Baumschulbrache	III

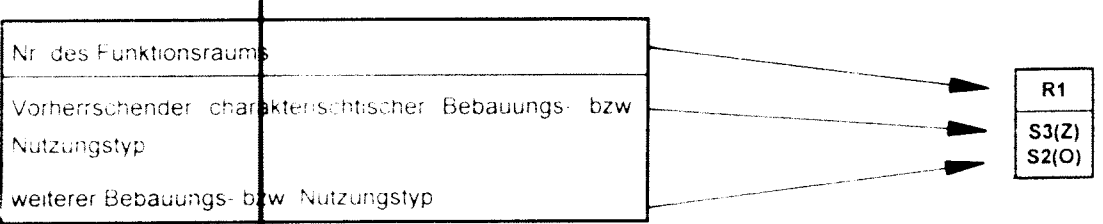
Bestand	Wertstufe
Grünanlagen	
PHG Obst- und Gemüsegärten außerhalb des besiedelten Bereiches	n.b.
[O] Zusatz-signatur <ul style="list-style-type: none">extensiv genutzte mit hohem Anteil an standorttypischen Laubgehölzen, Laubhecken und Kleinstrukturen (standortfremde Zier- und Nadelgehölze sind nicht vorhanden)mit extensiv und intensiv genutzten Flächen, mittlerer Anteil an standorttypischen Laubgehölzen, Laubhecken fehlen oder sind lückenhaft, mittlerer Anteil an standortfremden Zier- und Nadelgehölzenintensiv genutzt, geringer Anteil an standorttypischen Laubgehölzen	I II III
PHZ Neuzettlicher Ziergärten außerhalb des besiedelten Bereiches, und als 1. Forderung dem nachfolgenden Siedlungstyp nachgestellt	n.b.
[Z] Neuzettlicher Ziergärten innerhalb des besiedelten Bereiches	III
(-) Strukturarme Gärten	III
PHG Hausgarten mit Großbäumen <ul style="list-style-type: none">parkähnlicher Garten mit hohem AltholzanteilGärten mit Großbäumen, hoher Baumholzanteil, meist kleinflächig	I II
PKA Strukturarme Kleingartenanlage	III

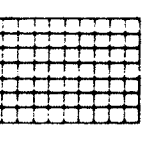
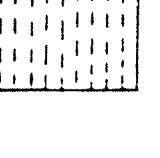
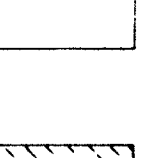

Bestand	Wertstufe
PAL Alter Landschaftspark	I
PFA Gehölzreicher Friedhof	III
PFR Sohlstiger gehölzreicher Friedhof	II
PSP Sportplatz	III
PSB Freibad	III
PSZ Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage <ul style="list-style-type: none">mit naturbedonter Gestaltungmit eingeschränkter naturbedonter Gestaltungmit naturferner Gestaltung	I II III
Verkehrsfächen, Ver- und Entsorgungsanlagen	
Straße	IV
OVS Parkplatz (Verseglungsgrad 75-100%)	IV
Flugplatz	IV
OSK Kalandanlage	IV
OSD Multi- und Bauschutztopone	IV
OSZ Sonstige Versorgungsanlage (z.B. Umspannwerk)	IV

Bestand	Wertstufe
Bebauungs- bzw. Nutzungstypen innerhalb des besiedelten Bereiches (Bewertung von der Durchgrünung abhängig, s. o.)	
S2 Sehr offene Bebauung mit Ein- und Zweifamilienhäusern (Verseglungsgrad bis 25%)	II, III
S3 Offene Bebauung mit Ein- und Zweifamilienhäusern (Verseglungsgrad 25-50%)	II, III
S4 Dichte Bebauung mit Ein- und Zweifamilienhäusern (Verseglungsgrad 50-75%)	III
RS2 Sehr offene Bebauung mit Reihenhäusern (auch Mischgebiet von Reihen- und Einfamilienhäusern, Verseglungsgrad bis 25%)	II
RS3 Offene Bebauung mit Reihenhäusern (auch Mischgebiet von Reihen- und Einfamilienhäusern, Verseglungsgrad 25-50%)	II
S5 Offene Zeilenbebauung (Verseglungsgrad 25-50%)	II, III
SN Neubausiedlung	III
SN* in Planung	n.b.
ODL Ländlich geprägtes Dorfgebiet	II
OIA Altstadt	IV
OGG Gewerbegebiet <ul style="list-style-type: none">geringer Anteil an standorttypischen Laubbäumen, mit intensiv gepflegtem Abstandsgrün (artearme Rasenflächen)kaum oder nicht durchgrünt, Verseglungsgrad > 75%	III IV
ONZ Sonstiger Dietalaukomplex	IV
Sonstiges	
 Geländeerhebung (z.B. nicht besiedelte Wurt, punktuelle Aufschüttung)	n.b.

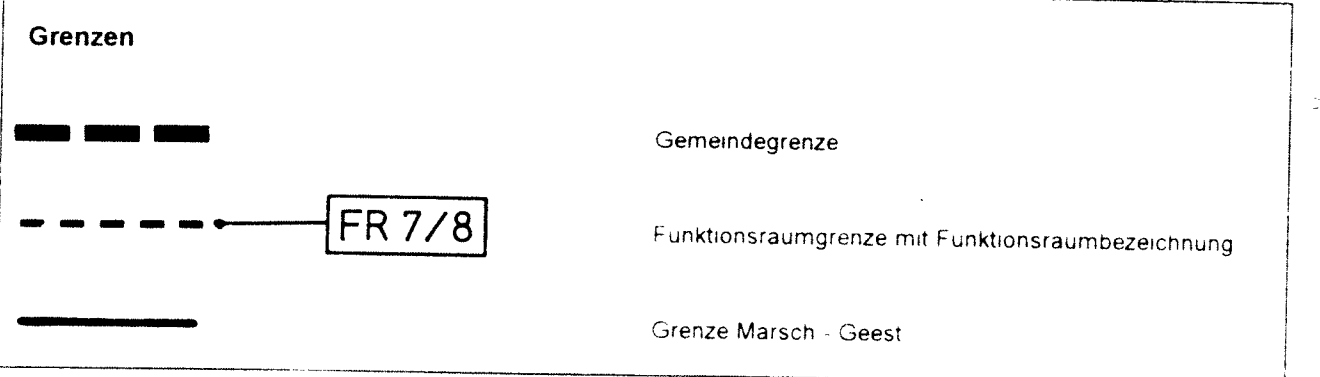
Die Darstellung erfolgt abgesehen von den Bauungs- und Nutzungstypen innerhalb des besiedelten Bereiches, pausenweise bzw. für einzelne Objekte (Baumreihe etc.).

Die charakteristischen Bauungs- und Nutzungstypen werden im besiedelten Bereich für jeden Funktionsraum zusammengefasst, kommen mehrere Typen mit größeren Flächenanteilen vor, steht der vorherrschende Typ an erster Stelle.



Bestand	Wertstufe
flächhaft punktuell und linear	
 Wertstufe I Der Ist-Zustand entspricht dem Leitbild. Beeinträchtigungen sind nicht vorhanden bzw. kurzfristig zu beheben.	I
 Wertstufe II Der Ist-Zustand entspricht dem Leitbild. Beeinträchtigungen sind mittelfristig zu beheben.	II
 Wertstufe III Der Ist-Zustand entspricht nicht dem Leitbild. Beeinträchtigungen sind nur langfristige zu beheben.	III
 Wertstufe IV Der Ist-Zustand entspricht nicht dem Leitbild (stark beeinträchtigt bzw. vom Menschen überformte Bereiche). Beeinträchtigungen sind nicht oder nur langfristige zu beheben.	IV

VI Wertstufe I	Wiesenvogelgebiet, Bereich mit hoher Brüttdichte
VII Wertstufe II	Wiesenvogelgebiet, Bereich mit mittlerer bis geringer Brüttdichte
WI Wertstufe I	Wallhecken- bzw. Hecken-Gebiet mit einer Netzdichte von mehr als 50 m pro ha
WII Wertstufe II	Wallhecken- bzw. Hecken-Gebiet mit einer Netzdichte von mindestens 26-50 m pro ha



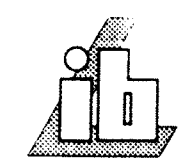
Quellen: Bleck (1988a, 1988b), Dene (1989), Dirks (1989), Eggelsmann & Klöse (1980), Frye & Anholz (1990), Geiken u. a. (1992), Großkopf (1986, 1986/87, 1989), IBL (1989, 1993, 1994), Landkreis Friesland (1989), NLO (1979, 1994), Pappel (1989), Onnen (1990), Onnen & Sobotta (1990), Planungsgruppe Grün (1991, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000), Seydel (1990), Sobotka u. Richter (1989), Staatliches Forstamt Neuenburg (1980-1990), von der Mühlen (1989), Bleck (1989), IBL (1995).

Landschaftsplan Stadt Jever

Legende zu Plan 4

Arten und Lebensgemeinschaften

Projekt Nr.: 212
Karte/Plan Nr.:
Datum: April 1996
Maßstab:
Projektleitung/geprüft: Todeskino
Bearbeitet: Heilscher / Todeskino
Gezeichnet: Richter
Geändert: Nov. 1997, Richter



IBL · Umweltplanung
Bux, Herr & Todeskino GbR
Unterm Berg 39 · 26 123 Oldenburg
Tel. 0441 - 381133 / 383864 · Fax 0441 - 31954